

## AUFGEBRAUCHTE BIBLIOGRAPHIE

- ARBMAN 1940  
 ČILINSKA 1973  
 COROVIČ—LJUBINKOVIČ 1970  
 FRIESINGER 1971—74  
 KOLONSEK 1971  
 KOROSEC 1979  
 KARLOVÁNSZKY 1959  
 NADOLSKI 1954  
 STEIN 1967  
 STEIN 1968  
 TÖRÖK 1962  
 TÖRÖK 1973
- H. ARBMAN, *Birka I. Die Gräber*. Stockholm—Uppsala 1940.  
 Z. ČILINSKA, *Frühmittelalterliches Gräberfeld in Želovce*. ArchSlov Catalogi Tomus V. 1973.  
 M. COROVIČ—LJUBINKOVIČ, *Das Zusammengang des Nitra-Gebietes und Nordserbiens im IX. Jahrhundert*. SA 18 (1970) 113—117.  
 H. FRIESINGER, *Studien zur Archäologie der Slawen in Niederösterreich*. MPK XV—XVI. Band Wien 1971—74.  
 F. KOLONSEK, *Breclav. Pohrebisko I*. Brno 1971, 21—302.  
 P. KOROSEC, *Archäologisches Bild der karantanischen Slawen im frühen Mittelalter*. Ljubljana 1979.  
 A. KARLOVÁNSZKY, *Beiträge zur Frage der Ausgestaltung, Chronologie und der ethnischen Bestimmung des sog. Schläfenringes mit S-Ende*. StSl 5 (1959) 327—361.  
 A. NADOLSKI, *Studia nad uzbrojeniem polskim w X., XI., XII. u. Acta ArchUniv Lodziensis 3* (1954).  
 F. STEIN, *Adelsgräber des achten Jahrhunderts in Deutschland*. Band 1—2. GermDenk Völkerwand Serie A 9 (1967)  
 F. STEIN, *Slawisch-merowingische Beziehungen, ein Beitrag zur absoluten Chronologie der awarenzeitlichen Funde*. SAV 16 (1968) 233—244.  
 Gy. TÖRÖK, *Die Bewohner vom Halimba im 10. und 11. Jahrhundert*. ArchHung 39. Budapest 1962.  
 Gy. TÖRÖK, *Sopronkőhida IX. századi temetője. — The Cemetery of Sopronkőhida in the 9th Century*. Fontes ArchHung 1973

Dr. Imre Lengyel

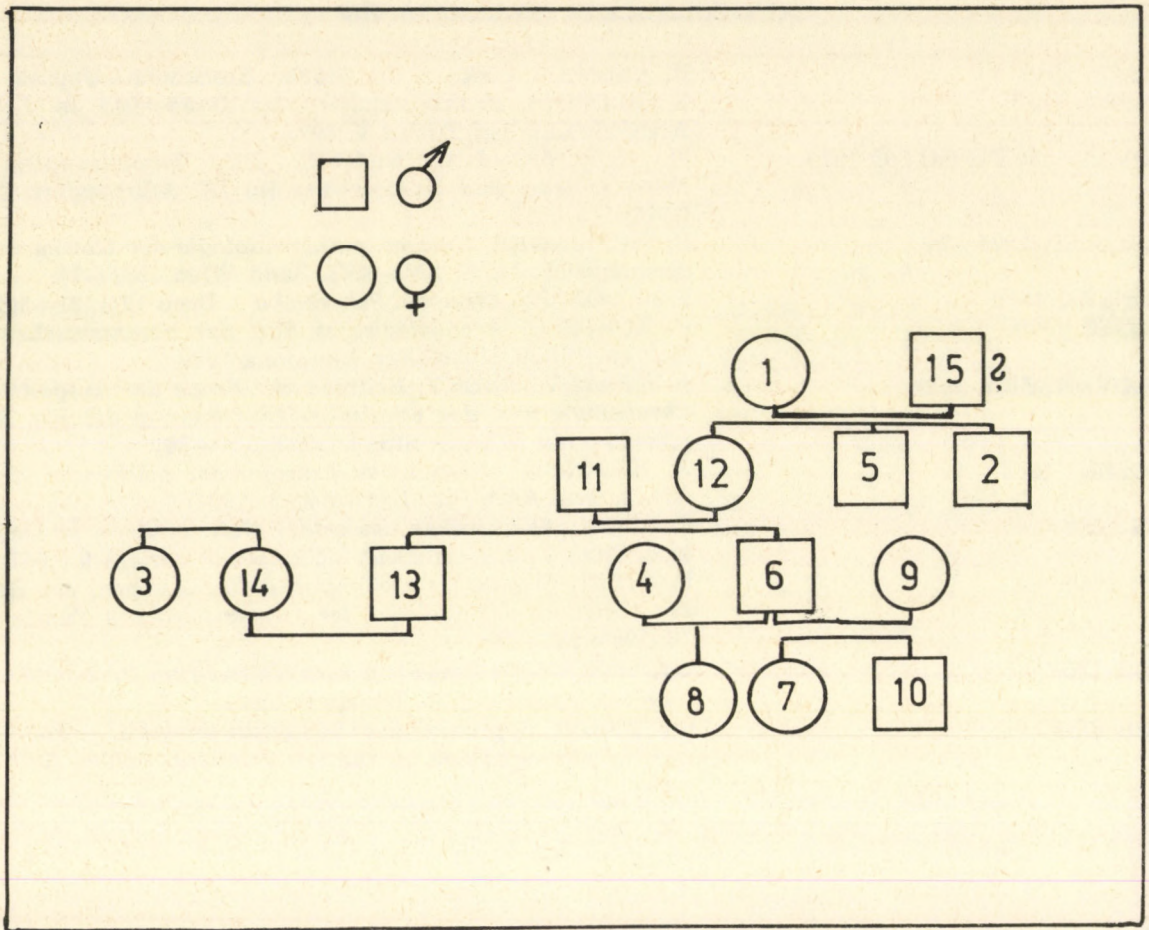
ÜBER DIE ERGEBNISSE DER LABORATORIUMSUNTERSUCHUNGEN DER MENSCHLICHEN  
 SKELETTRESTE VOM FUNDORT BÉLAPÁTFALVA-KAKUCSKŐ-BERG

Gesamtergebnisse:

Nr.	Geschlechter:	Sterbealter:	Blutgruppe:	Kollagentyp:
1.	Frau	41—50	O	beta
2.	Mann	41—50	O	alpha
3.	Frau	31—40	O	beta
4.	Frau	41—50	A	beta
5.	Mann	36—45	A	delta
6.	Mann	26—30	B	gamma
7.	Frau	5±2	A	gamma
8.	Frau	0—3	A	gamma
9.	Frau	31—40	B	alpha
10.	Mann	5±2	B	alpha
11.	Mann	46—55	B	gamma
12.	Frau	31—40	A	delta
13.	Mann	36—45	AB	gamma
14.	Frau	36—45	O	beta

Die Proportion der mit Labormethoden bestimmbaren Geschlechter (Frau = 8; Mann = 6; also: 57,14<sup>0</sup>/<sub>0</sub>:42,86<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) scheint annehmbar zu sein. Die Sicherheit der Bestimmungen ist 70>P>60, — den niedrigeren Wert verursacht die geringe Zahl der Fälle.

Die schätzbaren, erlebten biologischen Alter sind infolge der geringen Zahl der Kinder (3) sehr hoch. Unter Berücksichtigung der „paläodemographischen“ Schätzungen des gegebenen historischen Zeitalters (ÉRY 1984; ACSÁDI, NEMESKÉRI 1970) unterscheiden sie sich nicht wesentlich von den mit morphologischen Methoden (aus sonstigen Gräberfeldern der Periode) gewonnenen und untersuchten Daten. 80>P>70. Die Proportion der Kinder und Erwachsenen ist infolge der geringen Zahl der Kinder unbedingt irreell, selbst dann, wenn wir akzeptieren, daß es sich um die Begräbnisstätte einer einzigen, biologisch, genetisch zusammenge-



hörenden Familieneinheit handelt (s. später). Auf Grund der Blutgruppen kann vor allem die Häufigkeit ihres prozentmäßigen Vorkommens als von reellem Wert betrachtet werden:

$$\begin{aligned} A &= 5 = 35,71\% \\ B &= 4 = 28,57\% \\ O &= 4 = 28,57\% \\ AB &= 1 = 7,14\% \end{aligned}$$

Eine Genhäufigkeitserrechnung wäre infolge der geringen Zahl der Fälle gezwungen. Zwischen der gefundenen und zu erwartenden Häufigkeit der AB Fälle beträgt der Unterschied 0,1003, also zeigt keine Signifikanz. Dies läßt sich derart auslegen, daß die Gruppe der im Gräberfeld Bestatteten im Zustand des serogenetischen Gleichgewichtes gewesen sein dürfte (Gleichgewicht nach der Regel von Hardy-Weinberg). Wahrscheinlich machte sich im Laufe der Belegung der Gräberfeldes weder eine Migration, noch ein bedeutender Selektionsdruck geltend.

Dr. I. Lengyel  
Semmelweis Orvostudományi Egyetem  
ÉR- és Szívsebészeti Klinika  
H-1122 Budapest,  
Városmajor u. 68.

Was die Kollagentypen anbelangt, so scheint ihre Häufigkeiten:

$$\begin{aligned} \alpha &= 3 = 21,43\% \\ \beta &= 4 = 28,57\% \\ \gamma &= 5 = 35,71\% \\ \delta &= 2 = 14,29\% \end{aligned}$$

reell zu sein, die Realität ihrer Bestimmung  $70 > P > 50$  kann angenommen werden.

Auf Grund der Werte des relativen Dekompositions indexes läßt sich die Belegzeit des Gräberfeldes auf  $40 \pm 20$  Jahre setzen.

Die „consanguineal kinship“ nach BOYD kann errechnet werden, der Rekonstruktion des Stammbaumes von größter Wahrscheinlichkeit nach ( $50 > P > 30$ ) läßt sich die folgende Struktur aufzeichnen: Insofern wir die obige Stammbaumstruktur auf den Gräberfeldplan projizieren, so können eine nördliche (Gräberzahl: 11,12,13,14), eine südliche (Gräberzahl: 3,4,6,7,8,9,10) und eine peripherische Gruppe (1,2,5) abgesondert werden. Die Realität der Gestaltung der Gruppen ist mit dem Probabilitätswert des Stammbaumes von gleichen Niveau.